

BAD SALZUFLEN



Redaktion  
Dammstraße 16  
32105 Bad Salzuflen  
☎ (05222) 93 11-10, Fax -50  
E-Mail: Salzuflen@l2-online.de

Thomas Reineke (Rei) ☎ -11  
Sven Koch (sk) ☎ -12  
Hartmut Salzmann (Sam) ☎ -13  
Astrid Sewing (sew) ☎ -14

Anzeigen und Kartenservice  
☎ (05222) 93 11-30

Zustellservice  
☎ (05231) 911-333

Ahmser wollen den Stadtbus

Antrag an die Stadt

■ Bad Salzuflen-Ahmsern (Rei). Die Sparkasse macht zum 1. Januar „dicht“, die Schuleinzugsbezirke fallen weg, und das Jugendzentrum @on in Schötmarm liegt für die Kinder und Jugendlichen des Dorfes in beinahe unerreichbarer Ferne.

Das reicht den Ahmsern, sie fordern jetzt, dass sie mehr mit dem „Rest“ Bad Salzuflens verknüpft werden, sie fordern konkret die Anbindung ihres Ortsteils an den Stadtbus. Einem entsprechenden Bürgerantrag stimmte der Ortsausschuss Biemsen-Ahmsern in seiner jüngsten Sitzung einstimmig zu.

„Wir werden die Forderung jetzt an die zuständigen Gremien der Stadt weiterleiten, zum Beispiel an den Aufsichtsrat für die Stadtverkehrsgesellschaft“, erklärte die Ortsausschuss-Vorsitzende Elfriede Stüwe-Kobusch auf Nachfrage der LZ.

Walkingtreff weiter aktiv

■ Bad Salzuflen/Herford. Der Walking-/Nordic-Walking-Treff Bad Salzuflen/Herford bleibt auch während der Weihnachtsferien und an den Feiertagen aktiv. Bei jedem Wetter finden die jeweiligen Treffen am Sonntag und Mittwoch um 9.30 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag um 18.30 Uhr statt. Auch am 2. Weihnachtstag, 26. Dezember, treffen sich die Walker und Nordic-Walker um 9.30 Uhr auf dem Parkplatz Obernberg. Weitere Auskünfte zu den Terminen geben Bärbel und Günther Timm unter ☎ (05221) 86987.



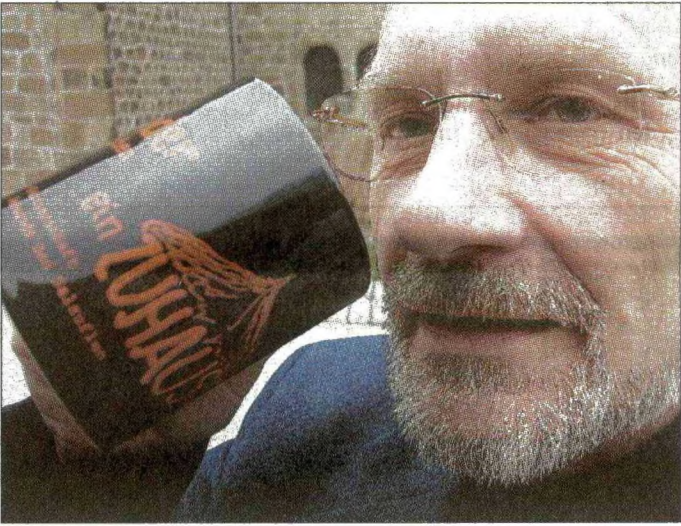
Trauriger Alltag in Schwarzafrika: Die Kinder haben ihre Eltern durch die Immunschwäche Aids verloren. Die Großeltern kümmern sich um die Waisen, haben aber kaum die Mittel hierzu. Hier hilft das Projekt der lutherischen Gemeinde.

Zukunft für 300 Aids-Waisen

Lutherische Kirchengemeinde startet Hilfsprojekt in Äthiopien

■ Bad Salzuflen (Rei). Aids ist Alltag in Äthiopien. Offiziell gibt es 400 000 HIV-Infizierte, die Dunkelziffer ist weitaus höher. Allein in Bahir Dar, der drittgrößten Stadt des schwarzafrikanischen Landes, gibt es 4000 Aids-Waisen. 300 von ihnen werden ab Neujahr wieder eine Zukunft haben. Dank der lutherischen Kirchengemeinde im fernen Bad Salzuflen.

„Kinder brauchen ein Zuhause“ heißt das ehrgeizige Projekt treffend, und es ist zunächst auf drei Jahre ausgelegt. Das Prinzip in einfachen Worten: Die Kinder, die ihre Eltern durch Aids verloren haben, werden in Pflegefamilien in ihrem Stadtteil vermittelt, die wiederum von Spenden aus Bad Salzuflen unterstützt werden. 160 000 Euro kostet das Projekt bis Ende 2007. Viel, viel Geld. „Und wir wollen keine Kirchensteuer-Mittel einsetzen, sondern ausschließlich Spenden und die Erlöse aus diversen Aktionen wie Basaren oder Festen und dem Verkauf von Werbemitteln“, sagt Superintendent Dieter Lorenz, der vor 25 Jahren erste Kontakte nach Äthiopien knüpfte. In der lutherischen Gemeinde gibt es einen „engen Kreis“ (Lorenz), der die



Ein kräftiger Schluck aus dem „Spenden-Becher“: Die Kirchengemeinde hat unter der Regie von Superintendent Dieter Lorenz diverse Werbeträger, wie Tragetaschen, Kalender oder eben Kaffee-Pötte, fertigen lassen – alles mit dem Logo der Aktion „Kinder brauchen ein Zuhause“.

FOTO: REINEKE

Hilfe für das von Bürgerkriegen gebeutelte, bitterarme Land organisiert. In dem vergangenen Vierteljahrhundert flossen bereits unglaubliche 800 000 Euro von Bad Salzuflen nach Äthiopien.

Dass das Geld in die richtigen Hände kommt, dafür sorgt die dortige Partnerkirche, die protestantische Mekane-Yesus-Church. Diese unterhält in Ba-

hir Dar ein Büro und hat Sozialarbeiter eingestellt, die sich ab Neujahr um die Aids-Waisen und ihre Pflegefamilien kümmern. „Dabei geht es nicht nur um das Überweisen von Geldbeträgen für den Unterhalt des Kindes, sondern auch um Sachzuwendungen wie Kleidung, Schulmaterialien, Medizin oder das Bett zum Schlafen“, so Lorenz. Häufig kämen Aids-Wai-

sen bei ihren Großeltern unter. „Die Familienbande in Äthiopien sind stark. Die Großeltern, deren Kinder an Aids gestorben sind, fühlen sich für ihre Enkel verantwortlich, haben aber selbst kaum das Nötigste zum Leben“, erzählt Lorenz. Erst durch die Mittel aus Bad Salzuflen haben die 300 Kinder im Alter von null bis zehn Jahren wieder eine echte Chance.

Und was ist nach den drei Projektjahren? „Eine gute Frage“, sagt Lorenz. „Wir werden schon im ersten Jahr versuchen, die Mekane-Yesus-Kirche und den Staat stärker an das Projekt zu binden, das irgendwann von selbst laufen soll und muss.“ Eine Erfolgskontrolle ist auch eingezogen: Geld für das zweite Projektjahr fließt nur aus Bad Salzuflen, wenn ein detaillierter Bericht aus Bahir Dar vorliegt. „Das ist die Nagelprobe“, so Lorenz. Außerdem wird er in 2005 auf eigene Kosten erneut nach Äthiopien reisen.

Logisch, dass die lutherische Gemeinde jetzt auf Unterstützung aus der Stadt und darüber hinaus hofft. Das Spendenkonto: Sparkasse Lemgo, BLZ 482 50 110, Nummer 14241, Stichwort „Aids-Waisen“. Mehr Infos zum Projekt unter ☎ (05222) 59588 oder 61013.

Das kleine Wunder zum Fest

Fünffähriger rettete Mehrfamilienhaus

■ Bad Salzuflen-Ehrsen (ger). Der kleine Curtis aus Ehrsen ist erst fünf, aber bereits ein großer Held. Möglicherweise hat er verhindert, dass in einem Neunfamilienhaus ein Feuer ausbricht.

öffnet die Küchentür und sagt ganz gelassen: „Du, Mama, im Wohnzimmer brennt dein Adventskranz.“

Natascha Press denkt im ersten Moment noch, das kann nicht sein, steht auf und sieht nach. Doch was für ein Schreck, die Flammen schlagen bereits gefährlich hoch. Glücklicherweise greift ihr Besucher Hans-Dieter Beckmann, mit dem sie sich in der Küche unterhalten hatte, sofort ein und befördert das brennende Tannengesteck im letzten Moment ins Spülbecken.

„Du, Mama, im Wohnzimmer brennt dein Adventskranz“

CURTIS

Dabei beginnt das kleine Weihnachtswunder von Bad Salzuflen eigentlich ganz harmlos: Ein ganz normaler Abend in der Adventszeit, die Kerzen auf dem Kranz brennen – eine gemütliche Ruhe, bevor Curtis und Antonia ins Bett müssen. Die Geschwister dürfen noch eine Seite einer Hörspielkassette lauschen. Curtis Lieblingsstück ist gerade „Spongebob Schwammkopf“. Der Fünffährige ist ganz begeistert von den Geschichten und möchte nach den abgelaufenen 20 Minuten gern noch etwas mehr von seinem Helden hören. Eigentlich darf der Kleine nicht wieder aus dem Bett krabbeln, doch der Reiz ist zu groß. Er will seine Mutter Natascha Press fragen, ob er weiterhören darf.

Verbotenerweise schlüpft er aus seinem Raum, tapst zum Wohnzimmer, in dem er die Mama vermutet und sieht, was wohl die meisten Kinder hätte schreien lassen: den lichterloh brennenden Adventskranz. Doch Curtis bleibt ganz ruhig,

„Wenn Curtis das nicht entdeckt hätte, wäre das Feuer auf die unterliegende Papierdecke übersprungen, und alles wäre zu spät gewesen“, sagt die Mutter. Zusätzlich lagen noch etliche Zeitungen auf dem Tisch, das Feuer hätte leichtes Spiel gehabt.

Klein Curtis hat vermutlich neun Familien vor einem ungemütlichen Weihnachten bewahrt.



Ein kleiner, großer Retter: Der fünfjährige Curtis entdeckte den lichterloh brennenden Adventskranz.

FOTO: GERSTENDORF-WELLE

„Weihnachten im Internet“ auch auf Kinoleinwand

Farbenprächtiges Musical ab heute in der Versöhnungskirche Knetterheide

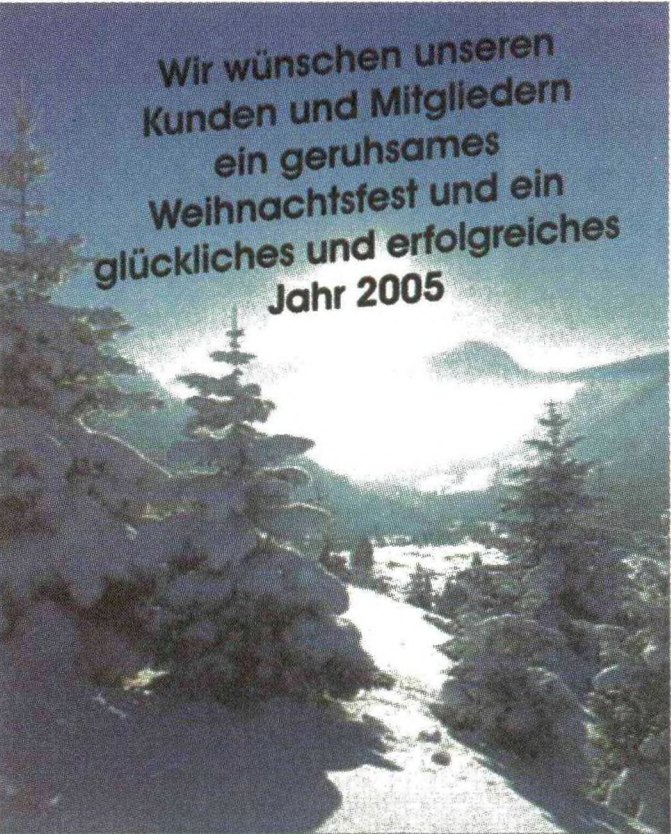
■ Bad Salzuflen-Knetterheide. Eine Mutter möchte ihrem Sohn die Weihnachtsgeschichte näher bringen und recherchiert dazu im Internet. Über die biblische Geschichte findet das Kind den Schlüssel zu dem Fest in seinem Herzen.

Zu Hilfe kommen ihm ein Musicalchor mit 70 Sängerinnen und Sängern sowie eine siebenköpfige Begleitband, ferner ein kleines Team von Darstellern. Das Musical „Weihnachten im Internet“ wird am heutigen Heiligabend beim Familiengottesdienst um 15.30 Uhr (Einlass ab 14.30 Uhr) und am 2. Weihnachtstag, 26. Dezember, um 10.30 Uhr (Einlass ab 10 Uhr) in der evangelisch-lutherischen Versöhnungskirche, Schelpstraße, aufgeführt.

Damit möglichst viele Besucher das Musical miterleben können, wird das Stück per Video auf zwei Großbildleinwände übertragen.



Groß und bunt verkleidet: Das ist das Ensemble des Musicals, das heute in der Versöhnungskirche Premiere feiert. Foto: Reuner



Wir wünschen unseren Kunden und Mitgliedern ein geruhsames Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2005

Volksbank Bad Salzuflen eG



www.vbbs.de